

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Wie Künigin Ernreicht mit sambt Ihrer lanndtschaft und Rätten den alten
Ritter verhort und wes Sysich entschloss

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Zu sagen vnd nach Hren rat
 Handlen die weil der Künig wer todt
 Die landtschafft erschein gehorsam
 Kamen für die Künigin allsam.

Wie die Künigin Ernreich mit sambe Irer landtschafft vnd Rätten den alten Ritter verhoert vnd wes Sy sich darauf endschloß.



5

b iii

Anno Domini 1518 am zittlichen Vor Ambrosij
 am antlas abunt, den lusten tag azarij Anno Domini
 de vor mittag, hat vinn vinn Kaufmann Dinn
 fünfften Sins geymet sein Nam ist Cristoff ist zu
 Vrindarff geyorn, @.

2 Nun der König Romreich werde
2 Was bestetiget in der erde
2 Und die landtschaft auch thomen was
2 Die Kunigin auf Irem sal sals
2 Sprach Ir getrewen vnderthan
2 Darumb hab Ich Euch vordren lan
2 Euch ist vulleicht mit verborgen
2 Das hetz vor verschinen morgen
2 Mein vater vnd Ewer herr
2 Ist mit tode verschiden seynder
2 Dem got von himel gnedig sey
2 Der hat einen sein Rat hiebey
2 Eylunds zu mir hieher gesannde
2 Der selb saget im sey bekannde
2 Meines vaters letzte Testament
2 Auch wen er hab darinn genent
2 Welches gemabel Ich soll sein
2 Darumb han Ich Euch gefordert herein
2 Zu thomen eylunds zu mir her
2 Die weyl nun Ewr wolfsart vnd eer
2 Leyt an ein Regirenden herrn
2 Do ist an Euch mein gnedig begern
2 Ir welle den selbigen man
2 Verhoren vnd als dann darauff han

2

Nat. was mir mit güten massen
 Sey darinn du chun vnd zulassen
 Die ländschafft sich nie lanng besan
 Sonnder sprach man solceden man
 Einlassen herfür die Künigin
 Dann wenig weren vnder In
 Die sein nie hetten güctbündschaffe
 Vnd In erkanden für warhaffe
 Darauf man den Ritter ein lies
 Der Adarschalck In fürpringen hies
 Was Er nun vor der Künigin het
 Für zu tragen das Er das het
 Der Ritter neyge sich auf sein knye
 Sprach got grüs mein frau vñ all die hie
 Bey einander versamelt sein
 Dich hat Künig Römreich herein
 Der edel Held geheissen gan
 Euch sein Testament zu beigen an
 Das Ich Euch übergib hiemit
 Vnd ist darbey mein gehorsam die
 Ir welle das offenn lesen lan
 Als dann werde ir weiter ber stan
 Was Er mir aus seim aignem munde
 Beuolhen hat an seiner letzten stunde

b iiii

Anno domini 1571 am samstag genort d. 12. azarj. Und 7. Vor mittag
 hat mir amir Hans Jakob zu Nurnberg in grosser Dringlichkeit zuein
 geyret, d. Namenn des d. Joachim d. Coelst. Nam Anna, ein edell. f. und
 7. doch zu sein ordnung, sein f. d. d. mit 10. h. abunndig zu lauff

Das Testamene ein schreiber las
Danun dasselbaus gelesen was
Sprach der alle Ritter vnuersage
Hochgeborn Künigin edle mage
Auf den and so Ich geschworen hon
Ewrem vater so seig Ich an
Das mir mein her beuolhen hat
Ein kleine zeit vor seinem todt
A dich ey lunds zu Euch fuegen her
Zu enndecken sein setze beger
Das ist das Ewr gnaden sol han
Ewrdannet den Fürsten zu ein man
Dann der sey Euch genoss am adel
Adechtig frey vor allem dadel
Der mag Euch vñ Ewer Ewe vñ land
Beschützen mit seiner streyeparn hande
Darumb gnad fraw edle Künigin
Willet nemen in Ewren syn
Das der allmechtig ewig Got
Hat geschafft in dem Vierden gebot
A die fleis die eltern zu eren
Ir gebot nicht zu merckheren
Vnd thut was an Euch hat begere
Ewer vater zu letze auf der erd

Damit Er seiner red schweigstill
 Der Marschalck sprach mein fraw die wil
 Die sach nach notdurfft raschlagen
 Liefs drauf in der landeschaft fragen
 Was hierinn Ir gut düncken wer
 Sy sprachen all vnnsere beger
 Ist das Ewer gnad vnser Künigin
 Eylunds einen botten schick hin
 Zusuchen den Teurlichen man
 So ferr Ir Euch zu weib wil han
 Sein wir behüt vor aller not
 Wögen leichter verclagen den todt
 Ewrs vaters vnnsers alten herrn
 Die Künigin sprach Ich hör vast gern
 Das wir all eines willennis sein
 Dann vngern Ich des vaters mein
 Letzten willen wolt büsprechen
 Die landeschafft begunde büsprechen
 Gnedige fraw Ir thut rechte daran
 Allein seche damit Ir müge han
 Lewrdanck den iungen edlen Helde
 Gouil eugennde wirt vnns erstelle
 Vonn Im das nyemande glauben mag
 Die Künigin sprach auf Ewer sag 69

Anno domini 1534 Jar am azan tag nach Lucia ist mir wilthalm
 vnterstarff mit künigin anda vnterstarff faill und azargertt
 gyporun vndingern in künigliche dach her klich vntersprochun und am
 wantag nach Lucia das vngling zu gundstarff vntersprochun

Solein pot geschickt werden sübande
Der eylands durchreyt manich lande
Vnd such den Helden on all rast
Wit flens ob Er den Lewren gast
Wöchte bringen zu mir hieher
Die landeschaft sprach das ist vnser ger
Damit der landtag dertrent was
Neder zog da Er mit haws sals
Wartten wenn der pot wider kem
Vnd preche den Helden das Er nem
Die Jungen Künigin süder ee
Dann Dy sonst begereten nit mee

Wie die Künigin den botten abfertiget den Edlen held
Lewrdannet allennichalben süsuchen.